

Grace Schireson

ZenFrauen

Jenseits von Teedamen, Eisernen Jungfrauen und Macho-Meisterinnen



Editon Steinrich

2014, 24,90 €, 416 S., gebunden, ISBN 978-3-942085-41-0

Grace Schireson, US-Amerikanerin, Zen-Priesterin, Äbtissin des Zen-Retreat Zentrums Empty Nest ZenDo und klinische Psychologin, legt ein hochinteressantes Werk zu Frauen im Zenbuddhismus vor. Ihrer genauen historischen Rechercharbeit ist es zu verdanken, dass hier die Frauen-Linie im sehr patriarchal bestimmten Zenbuddhismus aufgearbeitet wird und Würdigung erhält.

Das Buch gliedert sich in drei Teile. Im ersten Teil werden weibliche Praktizierende beschrieben, die in der klassischen Literatur des patriarchalen Zen auftauchen. Im zweiten Teil wechselt Schireson die Perspektive: Hier wird beschrieben, wie Zen-Meisterinnen die Zen-Praxis für sich verstanden, sie verkörperten und speziell als Frauen lehrten. Im dritten Teil wird vorgestellt, wie weibliche Praxis heute den Problemstellungen des Zen-Praktizierens pragmatische Lösungen anbieten kann.

Das Buch ist nicht nur für Zen-Praktizierende interessant, denn es zeigt den weiblichen Hintergrund einer großen Religion auf und macht deutlich, wie wichtig und nützlich es ist, diese weibliche Ahninnenlinie zu ehren.

Mich als Nicht-Zen-Buddhistin hat es sehr fasziniert, oft auch tief berührt, was diese Frauen in den vergangenen Jahrhunderten auf sich nehmen mussten, um als Nonne leben zu dürfen, um damit Haus und Herd hinter sich lassen (zu können). Es gibt auf eine weibliche Art tiefen Einblick in die Historie des Zen, angefangen mit der Mutter Buddhas, die um ihre Anerkennung als Zen-Praktizierende kämpfen musste und deren Name heute in vielen westlichen Zen-Zentren rezitiert wird: „Majapajapati“.

Für alle, die sich für Zen interessieren oder wie die Zen-Frauen um ihre religiöse Freiheit kämpfen ein wunderbares Buch.